



VORWORT

Wahrheit und Klarheit

Angesichts der anhaltenden Debatte über die Besoldung der hessischen Polizei, möchte ich mit den folgenden Fakten versuchen für Klarheit zu sorgen.

In der unten aufgeführten Übersichtstabelle habe ich die aktuellen Besoldungstabellen des Bundes und aller Länder zugrunde gelegt. Es sind die Bruttozüge so wie sie zurzeit von Bund und Ländern ausgezahlt werden. Um die Zahlen vergleichbar zu machen, wurde der eingetragene Betrag jeweils aus der Endstufe der Besoldungsgruppe entnommen.

Deutlich erkennbar und mit einfacher Arithmetik überprüfbar ist, dass Hessen in allen Besoldungsgruppen (A 9 bis A 13) den vorletzten Platz hinter Berlin einnimmt. Und das durchgängig über alle bei der Polizei im gehobenen Dienst vorhandenen Besoldungsgruppen.

Bundesland /Bund	A9	A10	A11	A12	A13
Bund	3344,99	3748,44	4179,79	4602,99	5106,41
Baden-Württemberg	3268,35	3669,77	4092,77	4515,76	5018,99
Bayern	3175,97	3563,12	3973,48	4383,85	4872,09
Berlin	2906,20	3260,51	3642,41	4032,04	4492,30
Brandenburg	3070,65	3441,46	3830,84	4220,18	4683,41
Bremen	3074,50	3456,16	3831,92	4222,58	4687,40
Hamburg	3192,00	3572,46	3975,27	4378,10	4857,35
Hessen	2982,58	3358,10	3752,08	4146,07	4614,95
Mecklenburg-Vorpommern	3049,88	3425,26	3819,41	4213,55	4682,49
Niedersachsen	3089,48	3473,03	3875,73	4278,45	4757,57
Nordrhein-Westfalen	3068,47	3449,39	3809,80	4189,18	4660,01
Rheinland-Pfalz	3129,50	3462,74	3863,82	4264,89	4742,04
Saarland	3075,13	3444,95	3815,04	4203,35	4665,37
Sachsen	3258,02	3646,67	4056,63	4466,58	4954,35
Sachsen-Anhalt	3097,77	3479,43	3880,18	4280,90	4757,71
Schleswig-Holstein	3073,66	3452,35	3849,98	4247,60	4720,68
Thüringen	3167,41	3510,03	3914,40	4318,77	4799,91
Durchschnitt Bund/Länder	3120	3494	3891	4292	4769
Abweichung vom Durchschnitt in Hessen	-138	-136	-139	-145	-154



Andreas Grün

ebenso wenig einberechnet wie den Umstand, dass einige Bundesländer über Freie Heilfürsorge bei der Polizei verfügen und die Polizeizulage teilweise wieder ruhegehaltstfähig gestellt wurde. Würden wir diese Punkte noch einberechnen, so würde der Abstand zu den anderen Bundesländern noch drastischer ausfallen. Auch das gehört zur Wahrheit.

Ein Sprecher von Innenminister Beuth kommentierte die aktuelle Diskussion um die Besoldung der Polizei in Hessen wie folgt: „Die Besoldung befindet sich in Hessen insgesamt in allen Stufen auf einem hohen Niveau und ist im Ländervergleich keineswegs unterdurchschnittlich.“

Nur hat dies mit der Realität nichts zu tun, denn die Besoldung ist in Hessen in allen Stufen deutlich unterdurchschnittlich. Mag sein, dass solche Aussagen am Kabinetttisch für Entzücken sorgen, bei den Polizistinnen und Polizisten in Hessen lösen sie Verärgerung, Enttäuschung und Wut aus.

Die Bürgerinnen und Bürger in diesem Land sollten wissen, dass die Besoldung der hessischen Polizisten/

In der blauen Zeile der Grafik wird der aus allen Bundesländern und dem Bund errechnete Durchschnittsverdienst in der jeweiligen Besoldungsgruppe dargestellt. In der grünen Zeile darunter ist die Abweichung der hessischen Beamtenbesoldung vom Durchschnitt aller Länder und des Bundes errechnet. Zwischen 138 Euro und 154 Euro liegt momentan der durchschnittliche monatliche Malus der hessischen Beamten gegenüber allen anderen in Deutschland. Angesichts der finanziellen Leistungsfähigkeit des Landes Hessens im Vergleich

mit anderen Bundesländern ein Hohn. Am deutlichsten ist der Unterschied in der Besoldungsgruppe A 13. Hier verdient der Bundespolizist genau 491,46 Euro monatlich mehr als sein hessischer Kollege. Das sind auf ein Jahr gerechnet stolze 5897,52 Euro mehr! Wahrheit und Klarheit! Bei der Bundespolizei kommt noch hinzu, dass die Polizeizulage ruhegehaltstfähig ist. Aber das ist hier nicht einmal eingerechnet und käme bei einer Gesamtbewertung noch hinzu.

Bei diesen Berechnungen haben wir die 42-Stunden-Woche in Hessen

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

-innen nachweislich die zweitschlechteste und durchschnittlich keineswegs mit der Besoldung anderer Bundesländer vergleichbar ist, sondern in einem hohen Maße als unterdurchschnittlich zu sehen ist.

Die Landesregierung darf auch keine Beifallsstürme von den Polizisten erwarten, wenn sie die Wochenarbeitszeit im August 2017 von jetzt 42 Stunden auf 41 Stunden absenkt. Wie der folgenden Tabelle zu entnehmen ist, sind wir mit 41 Wochenstunden im Vergleich mit den anderen Bundesländern immer noch Träger der roten Laterne. Wir „verbessern“ uns bei der Wochenarbeitszeit von ganz schlecht nach schlecht.

Natürlich haben wir die Schaf-

liches Minus gemacht. Auch das haben wir immer wieder so festgestellt. Sie warten auf ein lange überfälliges Zeichen der Wertschätzung. Einige haben die Hoffnung bereits aufgegeben. Andere resignieren und wenden sich bewusst ab.

In einem Interview zum Jahreswechsel habe ich der Deutschen Presseagentur zur Stimmung bei der hessischen Polizei u. a. Folgendes geantwortet: „Bei zahlreichen Mitgliederversammlungen und in vielen persönlichen Gesprächen erlebe ich, dass eine Kanalisierung dieser Enttäuschung bei den Kollegen stattfindet. Gründe sind ein großer Vertrauensverlust gegenüber der Politik, weil diese das enorme Arbeitspensum der Polizei nicht entsprechend wertschätzt, sondern im

Ich kann verstehen, dass es der Koalition in Hessen nicht gefällt, wenn sich immer mehr Polizisten/-innen von ihrer Politik abwenden, weil sie kein Vertrauen mehr haben und sich nicht mehr ausreichend vertreten fühlen. Deshalb stellt sich die Frage, was wird gegen diesen Trend unternommen? Ist überhaupt realisiert worden, was man mit der hessischen Extrawurst bei der Beamtenbesoldung in Zeiten hoher Belastungen angerichtet hat?

Im September dieses Jahres findet die Bundestagswahl statt. Im darauffolgenden Jahr sind Landtagswahlen bei uns in Hessen. Die Polizeibeschäftigten in Hessen brauchen Orientierung. Sie wollen klare Aussagen. Nach dem dpa-Interview ließ die Landesregierung verkünden, sie zweifelte am Frust der Polizistinnen und Polizisten und sei darüber irritiert, wie die Lage dargestellt wurde. Ich empfehle allen Landtagsabgeordneten Kontakt zu den für ihren Wahlkreis zuständigen GdP-Kreisgruppen aufzunehmen. Suchen sie das persönliche Gespräch vor Ort. Gehen sie zu Mitgliederversammlungen und sprechen sie mit den Kolleginnen und Kollegen. Fragen sie persönlich nach und machen sie sich selbst ein Bild von der Stimmungslage in der hessischen Polizei. Verschaffen sie sich Wahrheit und Klarheit.

Andreas Grün,
Landesvorsitzender

Gebietskörperschaft	Wochenarbeitszeit in Stunden
Bund	41
Baden-Württemberg	41
Bayern	40-42
Berlin	40
Brandenburg	40
Bremen	40
Hamburg	40
Hessen	40-42
Mecklenburg-Vorpommern	40
Niedersachsen	40
Nordrhein Westfalen	39-41
Rheinland-Pfalz	40
Saarland	40
Sachsen	40
Sachsen-Anhalt	40
Schleswig-Holstein	41
Thüringen	40

fung von 1010 zusätzlichen Stellen, die Einführung der OPE-Zulage, die Anhebung des DuZ und die Bereitstellung von 15 Mio. Euro zur Abgeltung von Überstunden begrüßt und durchweg positiv dargestellt. Aber nochmal, damit wurde nur etwa die Hälfte der Kolleginnen und Kollegen erreicht. Die andere Hälfte ist trotz anhaltend hoher Belastungen, einer weiter steigenden Respektlosigkeit und einer hohen Gewaltbereitschaft gegenüber der Polizei leer ausgegangen bzw. hat durch die Beihilfebelastungen und die Anhebung der privaten Krankenkassenbeiträge bereits ein deut-

Gegenteil, durch Gehaltsabkoppelungen und Leistungseinbußen bei der Krankenversorgung deutliche Verschlechterung herbeiführt. Ich sehe diese Entwicklung mit ganz, ganz großer Sorge, weil uns auch nicht verborgen geblieben ist, dass sich zunehmend Polizeibeschäftigte von den etablierten Parteien abwenden.“

Wer immer in der hessischen Landespolitik diese Einschätzung für gewerkschaftliche Traumdeutungen hält, dem empfehle ich dringend auf Facebook die aktuellen Kommentierungen der Kolleginnen und Kollegen zu diesem Thema zu lesen.

Noch eine Statistik

Laut der Umfrage ARD-DeutschlandTREND im Januar 2017 vertrauen 36% der Bundesbürger den deutschen Geheimdiensten, 54% der Bundesregierung, und 88% der Polizei.



SOZIALE MEDIEN

GdP Hessen jetzt auch bei Facebook!

Seit Oktober 2016 hat die GdP Hessen einen eigenen Auftritt im sozialen Netzwerk „Facebook“. Der Bilderdienst „Instagram“ sowie die Kurznachrichtenplattform „Twitter“ folgen gemäß dem Beschluss des Landesvorstandes in Kürze.



Nachdem im vergangenen Jahr bereits die Homepage der GdP auf die verschiedenen, heute aktuellen Endgeräte wie etwa Handys oder Tablets angepasst worden war, wurde der Wunsch geäußert, auch die sozialen Netzwerke zu bedienen.

Entsprechenden Vorarbeiten durch eine eigens gegründete Arbeitsgruppe schloss sich der Auftrag durch den Landesvorstand an. Ende Oktober wurde die Seite auf Facebook veröffentlicht.

Die Verbreitung der Seite wurde auch von mehreren Bezirksgruppen aus Hessen sowie der Jungen Gruppe unterstützt, und so hatte sich schnell eine größere Leserschaft gefunden.

Wie schnell und breit Informationen über dieses Medium gesteuert werden können, zeigte sich erstmals beim Flugblatt „Wertschätzung auf hessisch“. Innerhalb von nur drei Tagen wurde das Flugblatt mehr als 30 000-mal aufgerufen, zahlreiche Benutzer gaben Kommentare dazu ab oder verteilten die Informationen weiter.

Auch das vor Kurzem veröffentlichte dpa-Interview unseres Landesvorsitzenden Andreas Grün, die Reakti-

on der Landesregierung und insbesondere die Klarstellung vom Landesvorsitzenden wurden tausendfach gelesen, mit einem „Daumen hoch“ bedacht und kommentiert.

Trotz der großen Aufmerksamkeit, die durch eine entsprechende Veröffentlichung erzielt werden kann, bleibt aber die Zielrichtung unserer Veröffentlichungen klar: wir infor-

mieren sachgerecht und mit klaren Argumenten! Parolen unterhalb des viel zitierten Stammtischniveaus, wie sie gerade nach den Ereignissen von Berlin und Madrid herausposaunt wurden, wird es auf unseren Seiten nicht geben – auch wenn wir dadurch vielleicht weniger medienwirksam erscheinen als der ein oder andere „Mitbewerber“!

Harald Zwick



Foto: JMG/pixello.de



Seminar „Raus aus dem Trott mit Edel und Bott“



Die Teilnehmer vor der hoteleigenen Blockhütte, in der das Seminar stattfand.

Vom 26. bis 27. 10. 2016 lud die GdP Hessen zum Seminar „Raus aus dem Trott mit Edel und Bott“ ein. Es handelte sich um ein sogenanntes Präventionsseminar, in dem es für die Teilnehmer darum ging, aus dem alltäglichen Arbeitsleben auszubrechen, um sich zwei Tage lang damit zu beschäftigen, welche Faktoren ihnen selbst Stress bereiten und wie man lernen kann, diesen Stress zu reduzieren beziehungsweise damit umzugehen.

Begleitet wurde das Seminar durch Leistungscoach Dr. Jutta Bott und den Kardiologen Dr. med. Klaus Edel.

In angenehm lockerer Atmosphäre referierte Dr. med. Klaus Edel über Ernährungsmythen und ihre Auswirkungen auf unser Herz-Kreislauf-System. Viele Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich von einem kompetenten Mediziner den ein oder anderen medizinischen „Fachjargon“, sei es die eigene Person oder das Krankheitsbild eines Angehörigen betreffend, verständlich erklären zu lassen. Auch für individuelle Empfehlungen bezüglich der eigenen Gesundheit war während des **Seminars** ausreichend Gelegenheit vorhanden.

Frau Dr. Jutta Bott berichtete darüber, was Stress eigentlich ist und wel-

che Auswirkungen er auf unseren Körper haben kann.

Neben einem Stresstest, in dem jeder einzelne Teilnehmer seine ganz persönlichen Stressoren und Hilfestellungen, damit umzugehen, ermitteln konnte, bot sie ein Reihe Entspannungsübungen an, sodass jeder Teilnehmer bei Yoga, einer Traumreise, oder einem Frühsportprogramm herausfinden konnte, was ihm gut tut.

Alles in allem war es ein sehr kurzweiliges Seminar, von dem sich die meisten Teilnehmer gewünscht hätten, dass es noch einen Tag länger gedauert hätte, wozu die wie gewohnt hervorragende Unterbringung und Verpflegung im Landgasthof Hotel Bechtel in Zella-Willinghausen mit Sicherheit beigetragen hat.

Anne Hüschent



Frühsporteinheit angeleitet von Dr. Jutta Bott





Wir sparen Ihnen Zeit und Geld!

Wie? Indem wir Ihre kompletten Beihilfeangelegenheiten für Sie erledigen.

Und das ist nur einer von 7 Vorteilen, die Sie als Mitglied der Freien Arzt- und Medizinkasse genießen.

Sie wollen mehr wissen? Fragen Sie uns. Wir sind gerne für Sie da.

*Mein Verein mit dem
besonderen Service*



Fordern Sie uns und vereinbaren ein Beratungsgespräch mit unseren Partnern vor Ort:



HfPV Wiesbaden

Alexander Urbanus
Telefon: 0170 5865007
alexander.urbanus@famk.de



HfPV Kassel

Agentur Jirik
Telefon: 0171 2731453
christina.jirik@famk.de



HfPV Gießen

Klaus Merker
Telefon: 0177 2403759
klaus.merker@famk.de



HfPV Mühlheim

Eva Häring
Telefon: 0177 3021258
eva.haering@famk.de



Anja Bleeck
Telefon: 0163 6808788
anja.bleeck@famk.de

„Frauen brauchen Frauen! Und die Gewerkschaft braucht Dich! Dich als Frau, Polizistin, Angestellte, Verwaltungsbeamtin, Mutter!

Aber warum braucht die Gewerkschaft neue Frauen?

Die Landesfrauengruppe Hessen wurde 1983 von den damals aktiven Frauen im Landesbezirk gegründet. Seither befasst sie sich, trotz erheblichen Widerstandes der zu dieser Zeit noch sehr männerdominierten Gewerkschaft, mit Themen, die Frauen in ihrem Arbeitsumfeld bewegen, betreffen und interessieren.

Dazu gehören viele Dinge, die heute als selbstverständlich angesehen werden.

Von Beginn an wurden Belange aufgegriffen und verändert, die heute undenkbar wären. Wie zum Beispiel getrennte Duschräumlichkeiten.

Wie war das noch einmal in Hanau bei der Bereitschaftspolizei?

„Wollen wir gleich mit den Kollegen duschen gehen oder warten wir, bis die Duschen für uns frei geworden sind und eine von uns hält die Tür zu?“

Um nur ein Beispiel aus den Anfängen zu nennen.

Als jüngstes Projekt in der Vergangenheit ist die jetzt gültige Dienstvereinbarung „Familie und Beruf“ zu nennen. Wieder ein wichtiger Meilenstein, der in der Zukunft wohl als selbstverständlich angesehen werden wird.

Und genau diese Selbstverständlichkeit ist zum einen ein großartiges Kompliment, aber es birgt auch eine Gefälligkeit ins sich, die nicht erkennen lässt, wie wichtig die Arbeit der Frauen innerhalb der Gewerkschaft ist. Gerade bei den oben genannten Themen wird auch deutlich, dass solche Themen nicht nur allein die Frauen betreffen. Auch die Männer profitieren ihrerseits von den durch die Frauengruppen erkämpften Rechten.

Die Gewerkschaft und der Beruf innerhalb der Polizei wären ohne die Frauen weniger attraktiv und



zeitgemäß. Es ist wichtig, dass junge und engagierte Frauen in den Reihen der Gewerkschaften für eine moderne und weltoffene Polizei einstehen.

Wir brauchen Frauen, die mit einem kritischen Blick das aktuelle Geschehen innerhalb als auch außerhalb der Polizei betrachten!

Wir brauchen Frauen die mit neuen Ideen und Engagement Forderung an unsere Politik stellen!

Wir brauchen Frauen, die sich für Kolleginnen und Kollegen einsetzen!

Wir brauchen Frauen, die etwas bewegen wollen!

Wir brauchen Frauen, die in der Frauengruppe Verantwortung übernehmen!

Wir brauchen Frauen, die sich nicht scheuen, gemeinsam mit anderen Kolleginnen die Arbeit eines Vorstandes zu übernehmen! Diese Verantwortung wird nicht auf den Schultern einer Einzelnen getragen. Die Übernahme in eine Aufgabe im Vorstand passiert auch nicht plötzlich und man wird auch nicht allein gelassen.

Durch ein gut ausgebautes Netzwerk der Frauengruppen aller Bundesländer und die durch die Gewerkschaft ins Leben gerufenen Mentoring- und Entwicklungspro-

gramme werden junge engagierte Frauen an dieses Aufgabenfeld herangeführt.

Aktuelle Beispiele für dieses Erfolgsmodell der Entwicklungsprogramme in Hessen sind Kathrin Kuhl (stellv. Landeskassiererin) und Karen Schäfer (stellv. Landesvorsitzende). Sie haben die Entwicklungsstufen durchlaufen und leisten dadurch eine hervorragende Arbeit innerhalb der Gewerkschaft.

Ebenso steht auch die ehemals langjährige Vorsitzende der Landesfrauengruppe Hessen, Sandra Temmen, für den Erfolg gewerkschaftlicher Frauenarbeit. Sie musste jedoch nach langer Überlegung und Abwägung schweren Herzens dieses Amt niederlegen. Sie wurde 2014 gleichzeitig neben ihrer Tätigkeit als Vorsitzende in das Amt der Landeskassiererin gewählt. Beide Ämter innehabend musste sie sich entscheiden und traf die Wahl der Kassiererin, um sich seither voll und ganz dieser Aufgabe zu widmen. Mit dem Blick in die Zukunft und unseren Belangen, weiterhin den notwendigen Druck ausüben zu können, benötigen wir Euch!

„Nur gemeinsam sind wir stark!“.

Wir werden dir Möglichkeiten aufzeichnen, diese gewerkschaftliche Arbeit mit Dienst und Familie in Einklang bringen zu können.

Landesfrauenvorstand Hessen



Gewerkschaft der Polizei



DIE KREISGRUPPEN STELLEN SICH VOR

Kreisgruppe Mudra

Die Kreisgruppe Mudra befindet sich in der I. Abteilung der hessischen Bereitschaftspolizei in Mainz-Kastel (Mudra-Kaserne) und besteht aus Mitgliedern der verschiedenen Einheiten, der Führungsgruppe sowie den Pensionären.

Der im Rahmen der Jahreshauptversammlung 2015 neu gewählte Vorstand der Kreisgruppe setzt sich aus dem Vorsitzenden Jens Beyer, den stellvertretenden Vorsitzenden Klaus Otto und Ralf Heyer, dem Kassierer Markus Kachler, dem Schriftführer Gregor Bader und der stellvertretenden Schriftführerin Jasmin Schäfer zusammen.

Im Januar 2016 wurde durch die Kreisgruppe eine Klausurtagung im schönen „Gästehaus Auszeit“ in Burgschwalbach abgehalten, an der die Vorstandsmitglieder und die Vertrauensleute teilnahmen. Die Klausurtagung diente dazu, eine gemeinsame Zielsetzung des neuen Vorstands zu erarbeiten und aktuelle Informationen zu den Änderungsplänen der Liegenschaft „Mudra-Kaserne“ auszutauschen. Dafür stellte sich der Abteilungsleiter der I. BPA, PD Frank von der Au, bei einem Besuch der Klausurtagung den Fragen der Teilnehmer und skizzierte die Pläne der kommenden Jahre, vor allem die nach der Entmietung eines bedeutenden Liegenschaftsteiles notwendig gewordene Verdichtung des nutzbaren Raumes. Bei einer kleinen Wanderung durch die angrenzenden Wälder am Folgetag der Klausurtagung, blieb viel Zeit



Der amtierende Vorstand

für Gespräche und der neue Vorstand und die Vertrauensleute konnten sich so noch besser kennenlernen. Ein Höhepunkt der Klausurtagung war die Übergabe eines Präses an den langjährigen Vorsitzenden der Kreisgruppe, Valentin „Tino“ Müller. Tino hat 30 Jahre die Geschicke der Kreisgruppe Mudra geleitet und hat sich nun entschieden, seinen Posten in „jüngere Hände“ zu legen. Tino wird der Kreis-

gruppe aber weiterhin zusammen mit Jürgen Knapp als Vertreter der Seniorengruppe zur Verfügung stehen.

Eine der vielen Ideen, die während der Klausurtagung erarbeitet und gesammelt wurden, konnte sehr schnell umgesetzt werden. Als „Werbemittel“ für die Kreisgruppe wurde im Gebäude X der I. Abteilung im Eingangsbereich zur Kantine ein Flachbildschirm installiert. Der Bildschirm erfreut sich zwischenzeitlich großer Beliebtheit und „das Programm“ wird von Kai Bette als Vertreter der Jungen Gruppe der Kreisgruppe ständig aktualisiert. Im März wurde anlässlich des Internationalen Frauentages durch Cathleen Großmann von unserer Frauengruppe zu einem gemeinsamen Frühstück für alle Mitarbeiterinnen der Abteilung eingeladen. Cathleen wollte mit dieser Einladung zeigen, dass die Tätigkeit der Kolleginnen beachtet und honoriert wird und ihr täglicher Einsatz angemessen gewürdigt wird.

Am 4. Mai wurde nach langjähriger Pause wieder das legendäre



Beim traditionellen Brunnenfest

Fortsetzung auf Seite 8



Fortsetzung von Seite 7

Brunnenfest von der Kreisgruppe ausgerichtet. Bei passendem Wetter kam schnell gute Stimmung auf und es wurde ausgelassen und lang auf dem Gelände der I. Abteilung gefeiert. Nach dem großen Erfolg der Veranstaltung ist auch für nächstes Jahr ein Brunnenfest geplant.

Am Dienstag, 20. 12. 2016, wurde erstmals ein „Weihnachtsgrillen“ von der Kreisgruppe Mudra angeboten. Vor der Kantine der I. Abteilung wurde am Mittag der Grill aufgebaut und Glühwein und Fruchtepunsch wurden erhitzt und das Weihnachtsgrillen konnte beginnen. Es herrschte im Laufe des Nachmittags immer großer Andrang, sodass beim GdP-Team der Mudra am Grill und an der Getränkeausgabe selten Langeweile aufkam. Viele Kollegen aus den Einsatzeinheiten, der Führungsgruppe und dem Präsidium nutzen kurz vor Weihnachten die Gelegenheit zum Meinungsaustausch und zu netten Gesprächen. Natürlich war auch hier der Anschlag in Berlin immer wieder ein Thema. Auch die Teilnehmer des gerade stattfindenden



Das 1. Weihnachtsgrillen in der Mudra

Trainings geschlossener Einheiten stärkten sich zwischen den Übungen mit einer Wurst und einem Fruchtepunsch. Das „1. Weihnachts-

grillen“ der Kreisgruppe war somit ein voller Erfolg und wird bestimmt wiederholt werden.

Gregor Bader



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Hessen**

Geschäftsstelle:
Wilhelmstraße 60a
65183 Wiesbaden
Telefon (06 11) 99 22 7-0
Telefax (06 11) 99 22 7-27
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Markus Hüschentbett (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Hessen
Wilhelmstraße 60a
65183 Wiesbaden

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39
vom 1. Januar 2017

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6446

JUBILARE

**25-jähriges
Gewerkschaftsjubiläum:**

Michael Böhm
Kreisgruppe PAST Baunatal
Hans-Jürgen Jertzimbek
Bezirksgruppe Frankfurt

**40-jähriges
Gewerkschaftsjubiläum:**

Klaus Lieber
Kreisgruppe Limburg-Weilburg

STERBEFÄLLE

Es starben

Elisabeth Mützel
Bezirksgruppe Frankfurt

Ernst Feistl
Roland Wacker
Kreisgruppe Offenbach

Daniel Liese
Kreisgruppe HBP Kassel

Gerhard Otto Wacker
Kreisgruppe HBP Mühlheim

Hedwig Weisbecker
Kreisgruppe Fulda

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren!

